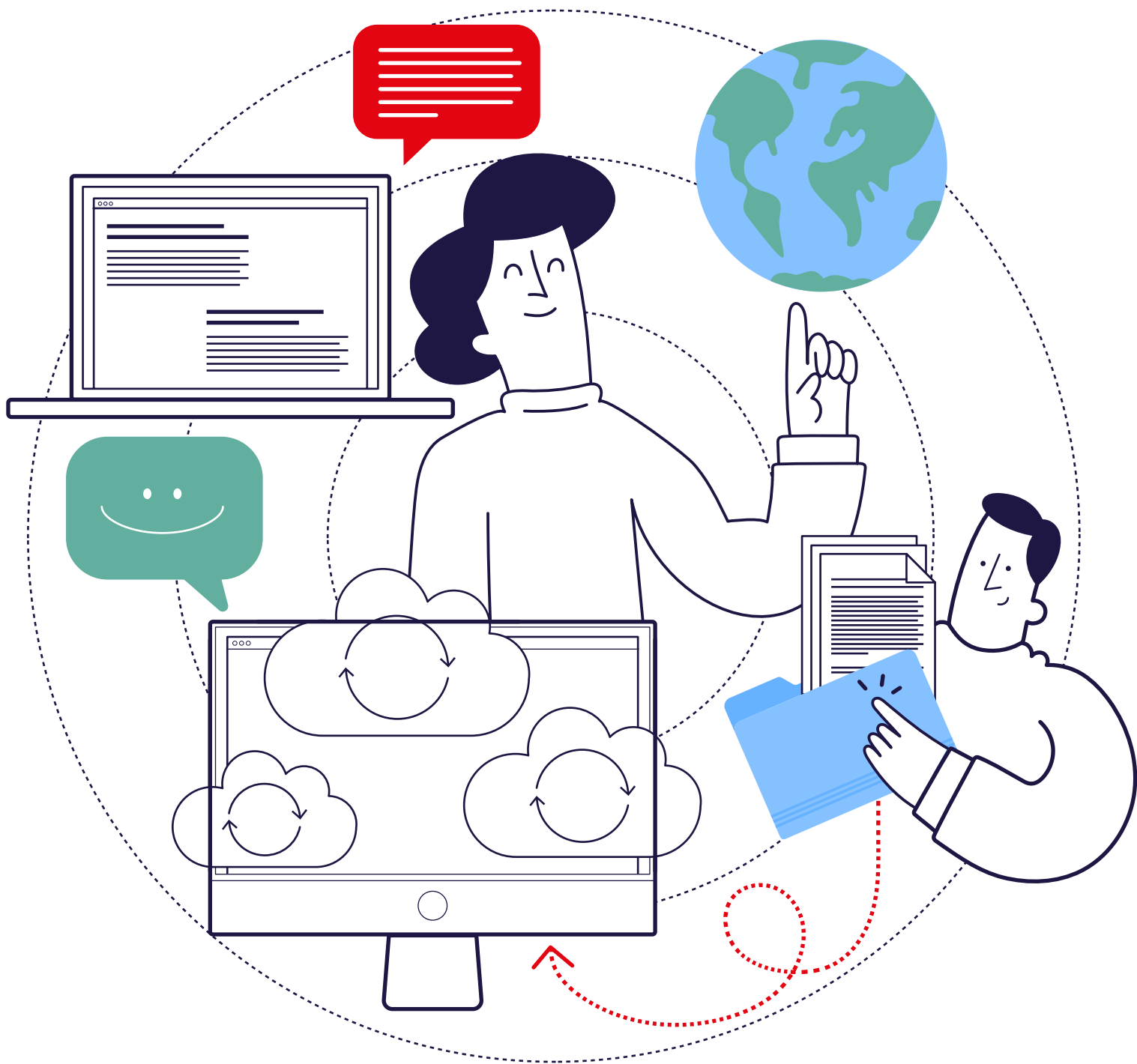


Jahresbericht 2023



Das Jahr 2023 im Überblick..... 8



Grundlagen und Organisation..... 12

Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung..... 13

E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 13

Strategisches Leitbild der Schweizerischen Informatikkonferenz..... 13

Umsetzungsplan DVS..... 13

Organisation 14

Politisches Führungsgremium 15

Operatives Führungsgremium..... 17

Delegiertenversammlung 18

Arbeitsgruppen..... 18

Einzelvertraglich mitwirkende Gemeinwesen..... 18

Geschäftsstelle..... 19



Umsetzungsplan..... 21

Stand der Umsetzung 22

Agenda DVS 22

- Initiative 1: Digitaler Kanal zwischen Bevölkerung und Verwaltung ist etabliert 22
- Initiative 2: Potenzial zur Automatisierung und Vereinfachung für die Wirtschaft ausschöpfen 23
- Initiative 3: Behördenübergreifende digitale Identifikation etablieren 23
- Initiative 4: Föderales Datenmanagement aufbauen..... 24
- Initiative 5: Institutionelle Grundlagen für Cloud-Dienste in der Verwaltung schaffen..... 25

Umsetzungsplan E-Government 26

- Strategisches Ziel 1: Digitale Interaktions- und Partizipationsangebote national ausbauen..... 26
- Strategisches Ziel 2: Nationale Basisdienste für den elektronischen Behördenverkehr bereitstellen 26
- Strategisches Ziel 3: Gesamtschweizerische Zusammenarbeit für die digitale Transformation verbindlich regeln..... 27
- Strategisches Ziel 4: Wissen zur Digitalisierung der Verwaltung fördern und Vertrauen stärken 27

Innovationen 2023 29

E-Partizipationsprojekte 2023..... 30

Arbeits- und Projektgruppen der DVS (Arbeitsprogramm ICT) 31

Tätigkeiten der Arbeitsgruppen im Rückblick 31

- Arbeitsgruppe Informations- und Cybersicherheit 31
- Arbeitsgruppe Telekommunikation 31
- Arbeitsgruppe Voice 31
- Arbeitsgruppe Cloud Governance 31
- Nationales Koordinationsgremium Datenmanagement 32
- Arbeitsgruppe Identitätsmanagement und E-ID 32

Tätigkeiten der Projektgruppen im Rückblick 32

- Projektgruppen für die Verhandlungen von Konditionserklärungen 32
- Projektgruppe AGB für IKT-Leistungen und Vertragsvorlagen 32

Operative Koordination beim Umsetzungsplan 32

Mittelverwendung Finanzierung 33



Kommunikation 39

Vernetzung und Wissensaustausch 40

Newsletter 44

Website 44

Publikationen 44

Medienarbeit 45



Monitoring 34

Monitoringbericht 35

Weitere Studien 35

Zahlen, Daten, Fakten 36

Übersicht: Kantonale Digitalisierungsstrategien 38

Die Weichen sind gestellt

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Bevölkerung und die Unternehmen müssen die Kontakte mit den Schweizer Behörden einfach, effizient und sicher in Anspruch nehmen können. Das ist das gemeinsame Ziel von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden. Das klingt nach einer Selbstverständlichkeit. Schliesslich sind wir uns gewohnt, dass fast alles nur einen Klick entfernt ist. So scheint es nur logisch, dass auch Behördenkontakte digital möglich sein sollten. Schauen wir uns aber die aktuelle Situation an, wird klar, dass wir noch viel Arbeit vor uns haben. Nur wenn die verschiedenen föderalen Ebenen gemeinsam und vernetzt zusammenarbeiten, können wir möglichst rasch eine durchgehend digitale Verwaltung erreichen.

Die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) hat 2023 mit der Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» die strategischen Weichen für die digitale Transformation der Verwaltungen im föderalen System gestellt. Diese Strategie, die Ende 2023 vom Bundesrat,



Bundesrätin Karin Keller-Sutter,
Vorsitzende des politischen Führungsgremiums der DVS

den Kantonsregierungen sowie vom Schweizerischen Städte- und vom Schweizerischen Gemeindeverband verabschiedet wurde, weist den Behörden den Weg in eine vernetzte digitale Zukunft. In ihrem Zentrum steht insbesondere die Schaffung von digitalen Basisdiensten und Infrastrukturen für die Schweiz.

Für den Aufbau von dringend erforderlichen digitalen Basisdiensten und Infrastrukturen haben der Bundesrat und die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) im Juni 2023 die Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Kantonen genehmigt. Die Digitalisierung der Verwaltung ist in einem föderalen Staat wie der Schweiz nur Seite an Seite möglich. Das gilt nicht nur für die Erarbeitung gemeinsamer Lösungen, sondern auch für deren Finanzierung. Die Finanzierungsvereinbarung ist eine wichtige Grundlage für die kommenden Projekte.

Das politische Führungsgremium der DVS hat zur Aufgabe, die Entwicklung einer digitalen Verwaltung schweizweit zu fördern und die dazu nötigen Entscheide auf politischer Ebene zu fällen. Das Fundament ist gelegt, nun gilt es, den Aufbau zu steuern. Ich freue mich, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Gremiums dazu beizutragen. Denn die digitale Verwaltung ist Teil eines modernen und zukunftsfähigen Standorts Schweiz.



Bundesrätin Karin Keller-Sutter
Vorsitzende des politischen Führungsgremiums der DVS

Digitale Verwaltung Schweiz: Erste Meilensteine erreicht

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Während sich im ersten Jahr der Digitalen Verwaltung Schweiz die Gremien konstituiert haben, passierten sie 2023 – im zweiten Jahr der DVS – zusammen die ersten Meilensteine. Dieser Jahresbericht zeugt davon und zeigt in vielfältiger Weise, dass es sich lohnt, die Kräfte von Gemeinden, Städten, Kantonen und Bund für die digitale Transformation der Verwaltungen zu bündeln.

Die Strategie Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027 und die getroffene Finanzierungsvereinbarung geben die Richtung vor und konkretisieren die Umsetzung. Mit dem Authentifizierungsdienst AGOV konnte zudem ein erstes grosses Projekt der DVS realisiert werden. Das Behörden-Login AGOV ist ein Beispiel für die nutzbringende Zusammenarbeit über die föderalen Ebenen hinweg. Es ist ausserdem ein wichtiger Schritt in Richtung eines One-Stop-Government. Mit einem einzelnen Login für Behördenleistungen wird den Nutzenden das Leben vereinfacht. Und mit der erfolg-



Peppino Giarritta, Beauftragter von Bund und Kantonen für die Digitale Verwaltung Schweiz und Vorsitzender des operativen Führungsgremiums

reichen Einführung von AGOV in ersten Pilotkantonen im Jahr 2024 ist auch eine Etappe für die kommende staatliche E-ID gemeistert.

Im vergangenen Jahr hat die DVS zahlreiche gut besuchte Fachanlässe rund um das Thema digitale Transformation der Verwaltung durchgeführt oder daran mitgewirkt. In guter Erinnerung habe ich unsere Delegiertenversammlungen in Bern und in Saillon im Wallis. In Bern reflektierten die Delegierten den Entwurf der Strategie und gaben wertvolle Hinweise zu ihrer Entwicklung. In Saillon waren neben den Delegierten der DVS auch die Delegierten der Schweizerischen Informatikkonferenz, die Leitenden der DVS-Arbeitsgruppen sowie die Mitglieder des operativen Führungsgremiums der DVS als Gäste eingeladen. Mit den Anlässen konnten die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch innerhalb der öffentlichen Verwaltungen aller drei Staatsebenen und über die Bereiche E-Government, digitale Verwaltung und Informatik gestärkt und wichtige Impulse für die gemeinsame Entwicklung gegeben werden.

Auf unseren ersten Erfolgen ruhen wir uns nicht aus. Sie motivieren uns alle, unsere Ziele weiterzuverfolgen. Sie helfen uns auch, unseren täglichen Einsatz für die digitale Transformation zu legitimieren und fassbarer zu machen – für Behörden, Unternehmen und die Bevölkerung – das heisst für die Nutzenden: Denn diese standen 2023 und stehen auch weiterhin in unserem Fokus.

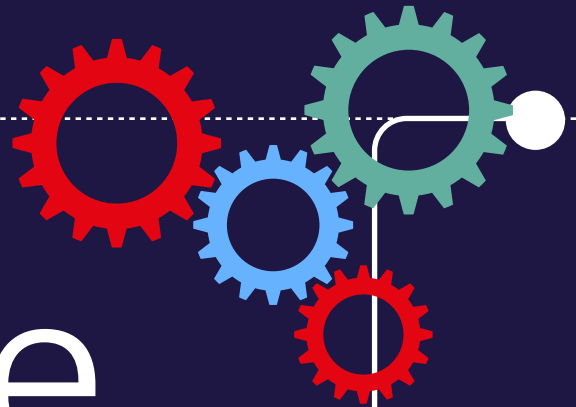
Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.



Peppino Giarritta

Beauftragter von Bund und Kantonen für die Digitale Verwaltung Schweiz und
Vorsitzender des operativen Führungsgremiums

1 Das Jahr 2023 in Kürze

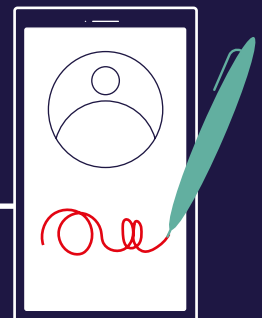


Strategie «Digitale
Verwaltung Schweiz
2024 – 2027»
verabschiedet



AGOV:
erstes DVS-Projekt
auf dem Weg zum
«One-Stop-Government»

E-ID-Botschaft durch
Bundesrat verabschiedet

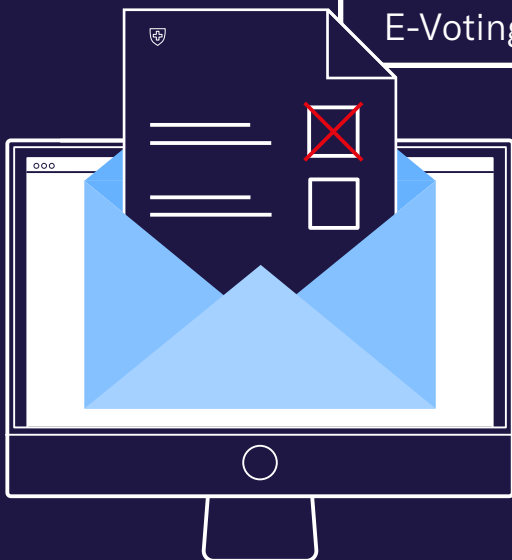


Bundesrat setzt Bundesgesetz über
den Einsatz elektronischer Mittel
zur Erfüllung von Behördenaufgaben in Kraft



Gemeinsame Anschubfinanzierung
für die Jahre 2024–2027 festgelegt

Wiederaufnahme
mit Versuchsbetrieb
E-Voting gelungen



Jeder Kanton verfügt
über eine
Digitalisierungsstrategie



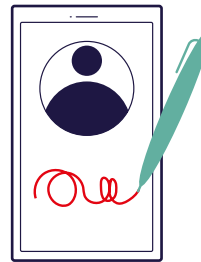
Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» verabschiedet

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden haben 2023 gemeinsam die Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» erarbeitet. Der Bundesrat, die Konferenz der Kantonsregierungen KdK sowie die Vorstände des Schweizerischen Städteverbands und des Schweizerischen Gemeindeverbands haben die Strategie im Dezember 2023 freigegeben. Neben einem Leitbild und Prinzipien zeigt sie die Handlungsfelder und die strategischen Schwerpunkte der Digitalen Verwaltung Schweiz für die kommenden Jahre auf.



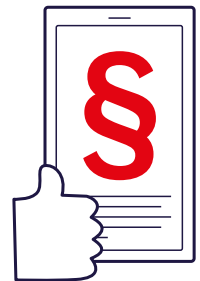
AGOV: erstes DVS-Projekt auf dem Weg zum «One-Stop-Government»

Die Digitale Verwaltung Schweiz und das Projektteam AGOV der Bundeskanzlei (BK-DTI) haben im August 2023 den AGOV Proof of Concept vorgestellt. Das waren ein Meilenstein und ein Startschuss zugleich in der Entwicklung des Authentifizierungsdiensts der Schweizer Behörden AGOV. Seitdem können Kantone Tests mit einem Prototypen einsetzen. Zwei Pilotkantone – Zürich und Appenzell Ausserrhoden – bereiteten bis Ende 2023 den Weg für AGOV als Behörden-Login für einen schnellen und unkomplizierten Zugang zur elektronischen Steuererklärung vor.



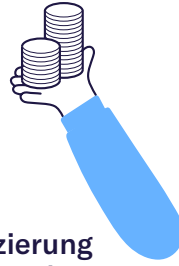
E-ID-Botschaft durch Bundesrat verabschiedet

Mit der neuen elektronischen Identität (E-ID) des Bundes sollen sich Nutzerinnen und Nutzer künftig sicher, schnell und unkompliziert digital ausweisen können. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 22. November 2023 die Botschaft zum neuen Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID) verabschiedet. Die für den Betrieb der E-ID erforderliche Infrastruktur soll auch von kantonalen und kommunalen Behörden sowie von Privaten für die Ausstellung von elektronischen Nachweisen genutzt werden können. Die DVS setzt sich für die breite Einbindung der drei Staatsebenen und eine rasche Umsetzung ein.



Bundesrat setzt Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben in Kraft

Der Bundesrat hat am 22. November 2023 beschlossen, das Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EMBAG) sowie die dazugehörige Verordnung (EMBAV) auf den 1. Januar 2024 in Kraft zu setzen. Damit wurden die Rechtsgrundlagen für eine wirkungsvolle digitale Transformation der Bundesverwaltung sowie für die Zusammenarbeit zwischen Behörden verschiedener Gemeinwesen und Dritten auf dem Gebiet des E-Government geschaffen. Das Gesetz ermöglicht dem Bund, sich an der eOperations Schweiz AG zu beteiligen. Es erlaubt weiter, dass Basisdienste, die vom Bund bereitgestellt werden, auch von Kantonen genutzt werden können. Ein konkreter Anwendungsfall liegt mit dem Dienst AGOV vor.



Gemeinsame Anschubfinanzierung für die Jahre 2024–2027 festgelegt

Der Bundesrat und die Konferenz der Kantonsregierungen KdK haben im August 2023 die Vereinbarung über die Finanzierung von Projekten der Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz» für die Jahre 2024–2027 unterzeichnet. Gemeinsam werden in den nächsten vier Jahren dringend erforderliche digitale Infrastrukturen und Basisdienste aufgebaut und finanziert. Die Anschubfinanzierung ist im EMBAG verankert.



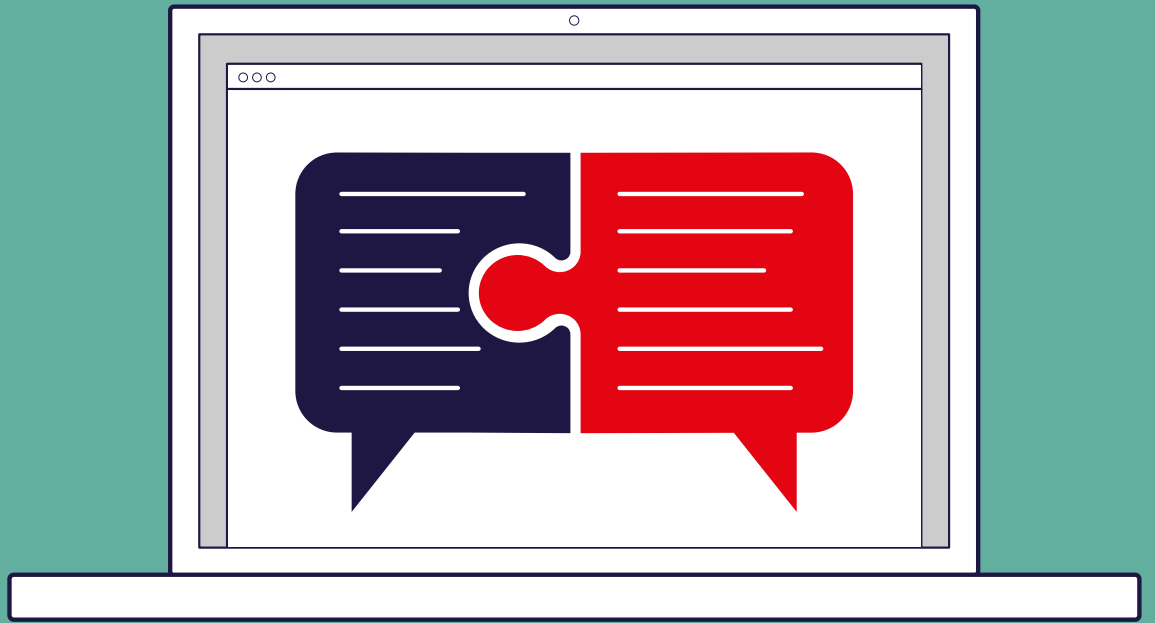
Wiederaufnahme mit Versuchsbetrieb E-Voting gelungen

Im März 2023 hat der Bundesrat den Kantonen Basel-Stadt, St.Gallen und Thurgau die Grundbewilligungen für die Wiederaufnahme der Versuche mit der elektronischen Stimmabgabe bei eidgenössischen Abstimmungen erteilt. Nach erfolgreichen Versuchen an den Abstimmungen im Mai sowie im Juni 2023 erteilte der Bundesrat im August die Bewilligungen für die National- und Ständeratswahlen im Oktober 2023. So konnten Auslandschweizer Stimmberechtigte in den Kantonen Basel-Stadt, St.Gallen und Thurgau sowie Menschen mit Behinderungen in Basel-Stadt und Stimmberechtigte von fünf Pilotgemeinden in St.Gallen (zusammen ca. 65 000 Personen) erstmals seit 2015 wieder elektronisch wählen. Der Bundesrat hat dem Kanton Graubünden im November 2023 als viertem Kanton im Jahr 2023 eine Grundbewilligung für Versuche mit der elektronischen Stimmabgabe bei eidgenössischen Abstimmungen erteilt.



Jeder Kanton verfügt über eine Digitalisierungsstrategie

Seit Mitte des Jahres 2023 verfolgen alle 26 Kantone eine Digitalisierungs-, E-Government- oder Informatikstrategie. Bei den genannten Digitalisierungsstrategien handelt es sich mehrheitlich um gemeinsame Digitalisierungsstrategien von Kanton und Gemeinden. Die Strategien ermöglichen den Kantonen eine zielgerichtete digitale Transformation.



2

Grundlagen und Organisation

Die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) gestaltet die strategische Steuerung und Koordination der Digitalisierungsaktivitäten von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden.

2.1 Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung

Die öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung über die → [Digitale Verwaltung Schweiz](#)¹ regelt die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen im Bereich der digitalen Transformation ihrer Verwaltungen. Die Kantone beziehen die Gemeinden ein. Der Bund und die Kantone sind gleichberechtigte Träger der DVS. Sie handeln durch den Bundesrat und die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

2.2 E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023

Am 24. Januar 2007 hat der Bundesrat die erste → [E-Government-Strategie Schweiz](#)² verabschiedet. In den Jahren 2015 sowie 2019 wurde diese überarbeitet und vom Bundesrat, der Konferenz der Kantonsregierungen sowie dem Städte- und dem Gemeindeverband verabschiedet. Das Leitbild der Strategie 2020–2023 war «Digital First».

Die → [Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027»](#)³ wurde im Rahmen eines Strategieprozesses im Jahr 2023 mit Fachpersonen aller föderaler Ebenen erarbeitet und Ende 2023 verabschiedet. Bis zur Verabschiedung der Strategie der DVS waren die E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 und das strategische Leitbild der SIK handlungsanleitend.

2.3 Strategisches Leitbild der Schweizerischen Informatikkonferenz

Das Leitbild der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) umfasste sechs Handlungsfelder: Interessenvertretung sicherstellen, Plattformen bieten, Mitsprache und Mitgestaltung ermöglichen, Empfehlungen, Harmonisierung und Koordination, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sicherstellen sowie Koordination, Realisierung und Betrieb.

2.4 Umsetzungsplan DVS

Der Umsetzungsplan DVS setzte sich im Jahr 2023 aus drei Teilen zusammen:

- → [Agenda DVS mit fünf Initiativen](#)⁴ und insgesamt 20 Initiativmassnahmen (Stand März 2023);
- Umsetzungsplan E-Government mit 11 laufenden Vorhaben (Stand Dezember 2023);
- Arbeitsprogramm ICT mit insgesamt 8 Arbeits- und Projektgruppen.

Die Inhalte des Umsetzungsplans, der Fortschritt der Projekte und Massnahmen sowie die Vorhaben der Arbeitsgruppen sind in → [Kapitel 3](#) beschrieben.

1 → [BBI 2021 3030 – Öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung über die Digitale Verwaltung Schweiz \(admin.ch\)](#)

2 → [BBI 2019 8739 – E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023](#)

3 → [BBI 2024 45 – Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz» | Fedlex \(admin.ch\)](#)

4 → [Agenda Nationale Infrastrukturen und Basisdienste \(Agenda DVS\)](#)

2.5 Organisation

Die DVS koordiniert und fördert die digitale Transformation zwischen und innerhalb der drei Staatsebenen. In den Gremien haben Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden Einsitz.

Die DVS koordiniert und fördert die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltungen aller drei Staatsebenen

→ [Die Digitale Verwaltung Schweiz](#)

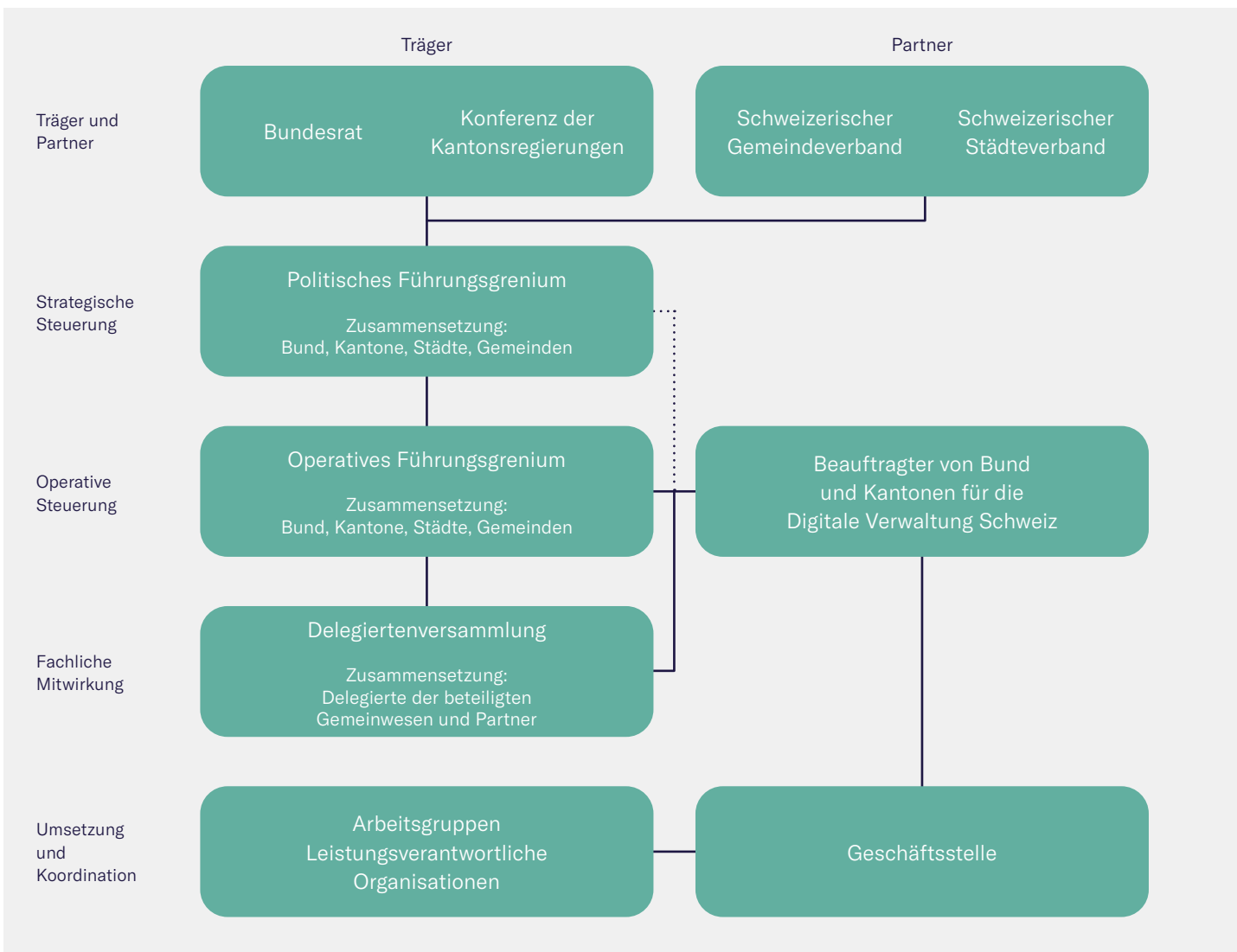


Abbildung 1 Organisation Digitale Verwaltung Schweiz

Politisches Führungsgremium

Das politische Führungsgremium ist das Gremium zur strategischen Steuerung der Organisation Digitale Verwaltung Schweiz. Es ist verantwortlich für die Erarbeitung der Strategie und die Erreichung der darin festgelegten Ziele. Es besteht aus drei Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, fünf Vertreterinnen und Vertretern der

Kantone und drei Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden. Der Vorsitz des Gremiums lag im Jahr 2023 bei Regierungsrat Markus Dieth, Kanton Aargau.

2023 setzte sich das politische Führungsgremium wie folgt zusammen:



Bundesrätin Karin Keller-Sutter,
Vorsteherin des Eidgenössischen
Finanzdepartements



Bundesrat Guy Parmelin,
Vorsteher des Eidgenössischen
Departements für Wirtschaft, Bildung
und Forschung



Bundesrat Alain Berset,
Vorsteher des Eidgenössischen
Departements des Innern



Regierungsrat Markus Dieth,
Kanton Aargau
(ab 2023 Präsident der Konferenz
der Kantonsregierungen)



Staatsrat David Eray,
Kanton Jura



Staatsrätin Nuria Gorrite,
Kanton Waadt
(bis August 2023)



Staatsrätin Crystel Graf,
Kanton Neuenburg
(ab September 2023)



Regierungsrat Marc Mächler,
Kanton St.Gallen



Regierungsrat Reto Wyss,
Kanton Luzern



Stadtpräsident Michael Künzle,
Stadt Winterthur



Stadtpräsident Pierre Dessemontet,
Stadt Yverdon-les-Bains



Gemeindepräsident Boris Tschirky,
Gemeinde Gaiserwald



Staatschreiberin Kathrin Arioli,
Kanton Zürich

Im Berichtsjahr tagte das politische Führungsgremium am → 30. März, am → 23. Juni und am → 26. Oktober 2023. Neben den ordentlichen Geschäften standen insbesondere die Erarbeitung der Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027», die Vereinbarung zwischen Bund und Kantonen für die Finanzierung der Projekte der Agenda DVS 2024–2027 und die Überführung der SIK in die DVS im Fokus.

Operatives Führungsgremium

Das operative Führungsgremium plant und koordiniert die Umsetzung der Strategie und ist für die Erarbeitung des Umsetzungsplans zuhanden des politischen Führungsgremiums verantwortlich. Es besteht aus dem Beauftragten sowie fünf Vertretern des Bundes, sieben Vertreterinnen und Vertretern der Kantone und drei Vertretern der Gemeinden.

Das operative Führungsgremium setzte sich per Ende 2023 wie folgt zusammen:

- **Peppino Giarritta**,
Beauftragter DVS (Leitung)
- **Daniel Markwalder**,
Delegierter des Bundesrates für digitale Transformation und IKT-Lenkung;
- **Michael Schöll**,
Direktor des Bundesamtes für Justiz;
- **Florian Schütz**,
Delegierter des Bundes für Cybersicherheit;
- **Georges-Simon Ulrich**,
Direktor des Bundesamtes für Statistik;
- **Dirk Lindemann**,
Direktor des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation, Vertreter der Informatikbetreiberkonferenz;
- **Eva-Maria Boretti**, Kanton Thurgau;
- **Reto Fahrni**, Kanton Solothurn;
- **Reto Joller**, Kanton Zug (bis August 2023);
- **Michael Kammerbauer**, Kanton Bern;
- **Silvano Petrini**, Kanton Tessin;
- **Cédric Roy**, Kanton Wallis;
- **Stéphane Schwab**, Kanton Freiburg;
- **Christian Geiger**,
Chief Digital Officer der Stadt St.Gallen,
Delegierter des Schweizerischen Städteverbandes (bis August 2023);
- **Lucas Nicolussi**,
Chief Digital Officer der Stadt Uster,
Delegierter des Schweizerischen Städteverbandes (ab September 2023);
- **Thomas Royston**,
Direktor der Fachstelle «Direction des systèmes d'information et de communication», Stadt Genf;
- **Gérald Strub**,
Vorstandsmitglied und Delegierter des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

Im Berichtsjahr tagte das operative Führungsgremium fünfmal: am 3. März, am 22. Mai, am 4. Juli, am 22. September und am 24. November 2023.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung stellt die fachliche Mitwirkung der beteiligten Gemeinwesen und Partner sicher und bringt deren Bedürfnisse ein. Kantone und Gemeinden erhalten pro angebrochene 400 000 Einwohnerinnen und Einwohner je einen Sitz in der Delegiertenversammlung. Der Schweizerische Städteverband (SSV) und der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) bestimmen zusätzlich je eine Delegierte oder einen Delegierten. Dem Bund steht höchstens die Hälfte der Gesamtzahl der Delegiertensitze der Kantone und Gemeinden zu. Ende 2023 zählte die Delegiertenversammlung 77 Delegierte.

Im Jahr 2023 haben sich die Delegierten zweimal versammelt: am 26. Januar in Bern und am 14. September 2023 in Saillon im Kanton Wallis. Die Delegierten erhielten Informationen zu Projekten aus dem Umsetzungsplan und zum Budget. Insbesondere haben sie sich fachlich in die Strategieentwicklung eingebracht. Sie trafen sich auch, um sich über Amts- und Departementsgrenzen untereinander auszutauschen und den Wissenstransfer zu fördern.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen bearbeiten spezifische Themen im Rahmen des Leistungsauftrags der Digitalen Verwaltung Schweiz. Sie werden nach Bedarf vom operativen Führungsgremium oder vom Beauftragten von Bund und Kantonen zur inhaltlichen Unterstützung des politischen und des operativen Führungsgremiums eingesetzt. In den Arbeitsgruppen der Digitalen Verwaltung Schweiz arbeiten Fachpersonen der Verwaltung aller föderalen Ebenen zusammen. Zentrale Ergebnisse der Tätigkeiten der einzelnen Arbeitsgruppen sind in → [Kapitel 3.4](#) Arbeits- und Projektgruppen der DVS (Arbeitsprogramm ICT) aufgeführt.

Einzelvertraglich mitwirkende Gemeinwesen

Einzelne Gemeinden und das Fürstentum Liechtenstein können sich auf einzelvertraglicher Basis an der DVS beteiligen. Folgende Gemeinwesen waren per Dezember 2023 als einzelvertraglich mitwirkende Gemeinwesen an der DVS beteiligt:

- Gemeinde Altdorf
- Stadt Bern
- Stadt Biel
- Stadt St.Gallen
- Stadt Uster
- Stadt Winterthur
- Stadt Freiburg
- Stadt Genf
- Stadt Lausanne
- Fürstentum Liechtenstein

Geschäftsstelle

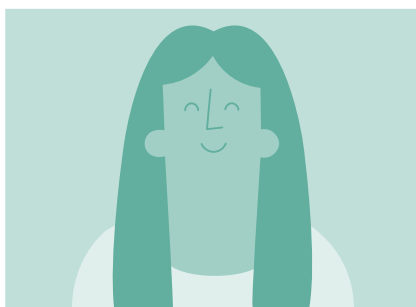
Die Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz unterstützt den Beauftragten und die Gremien der DVS. Sie wirkt in Arbeitsgruppen mit und koordiniert bzw. setzt Vorhaben und Massnahmen aus dem Umsetzungsplan um. Sie ist für die Kommunikation und das Monitoring der Organisation Digitale Verwaltung Schweiz zuständig.

Die Geschäftsstelle setzte sich Ende 2023 wie folgt zusammen:

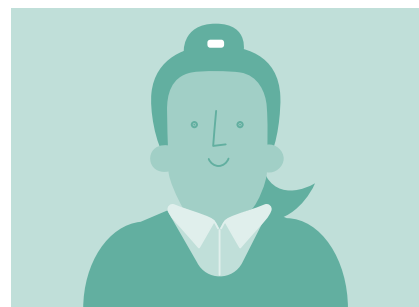
- **Peppino Giarritta**,
Beauftragter DVS und
Leiter Geschäftsstelle
- **Andreas Burren**,
Leiter ICT-Koordination
- **Vanessa Eugster**,
Kommunikationsverantwortliche
- **Nerea Fernandez**,
Assistentin (ab Oktober 2023)
- **Florina German**,
Senior Kommunikationsspezialistin
- **Adriano Guerrieri**,
Fachspezialist Gremienmanagement
- **Greg Hernan**,
ICT-Koordinator
- **Marcel Kessler**,
Leiter Unterstützung und
Programmkoordination
- **Natascha Ricart**,
Assistentin (ab Dezember 2023)
- **Sabina Steiner**,
ICT-Koordinatorin
- **Irem Türkes-Kaynarca**,
Projektleiterin Monitoring



Peppino Giarritta
Beauftragter DVS und
Leiter Geschäftsstelle



Nerea Fernandez
Assistentin



Natascha Ricart
Assistentin



Marcel Kessler
Leiter Unterstützung und
Programmkoordination



Irem Türkes-Kaynarca
Projektleiterin Monitoring



Andreas Burren
Leiter ICT-Koordination



Vanessa Eugster
Kommunikationsverantwortliche



Florina German
Senior Kommunikationsspezialistin



Greg Hernan
ICT-Koordinator



Adriano Guerrieri
Fachspezialist Gremienmanagement



Sabina Steiner
ICT-Koordinatorin

Die Geschäftsstelle ist administrativ beim Generalsekretariat des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD angesiedelt. Standort der Geschäftsstelle ist im Haus der Kantone in Bern.

3



Umsetzungs- plan DVS

Mit dem Umsetzungsplan definiert die DVS Projekte und Leistungsschwerpunkte, die zur Erfüllung der in der Strategie festgelegten Ziele und Handlungsfelder beitragen. Sie legt dafür messbare Umsetzungsziele und die entsprechende Mittelverwendung fest. Der Umsetzungsplan wird operativ durch die Geschäftsstelle DVS koordiniert und durch die zugeteilten Leistungsverantwortlichen Organisationen umgesetzt.

3.1 Stand der Umsetzung

Nachdem im Vorjahr eine erste Tranche von Vorhaben in die **Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz»** (Agenda DVS) aufgenommen wurde, wurde die Agenda DVS im Jahr 2023 um weitere Vorhaben erweitert. Erste Projekte konnten umgesetzt und abgeschlossen werden. Im Rahmen von fünf Initiativen werden dringend erforderliche digitale Infrastrukturen und Basisdienste gefördert, die gesamtschweizerisch für die öffentliche Verwaltung von Wichtigkeit sind. Im Übergangsjahr 2023 wurden der **Umsetzungsplan E-Government** und das **Arbeitsprogramm ICT** weitergeführt. Der Umsetzungsplan DVS unterliegt einer rollenden Planung.

- **Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz» (Agenda DVS)**
Aufbau gemeinsamer Basisdienste und Infrastrukturen
- **Umsetzungsplan E-Government**
Instrument zur Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023
- **Arbeitsprogramm ICT**
Arbeitsprogramm mit Arbeits- und Projektgruppen sowie Verhandlungsdelegationen

neuerung des iGovPortals wurden lanciert. Sowohl beim Amtsblattportal als auch beim iGov-Portal soll das digitale Leistungsangebot insbesondere für Kantone, Städte und Gemeinden ausgebaut werden. Weitere Vorhaben wie die Schweizweite Betreibungsregisterauskunft und die Vermarktung bestehender E-Services konnten für die Aufnahme in den Umsetzungsplan vorbereitet werden. Zur Weiterentwicklung der digitalen Angebote (früher: Servicekatalog) wurde eine Studie erstellt und darauf aufbauend das weitere Vorgehen geplant. Im Rahmen der föderalen Zusammenarbeit wird eine Community of Practice für die Entwicklung digitaler Behördenleistungen eingerichtet.



«Mit der Initiative «Digitaler Kanal zwischen Bevölkerung und Verwaltung ist etabliert» arbeitet die DVS konzentriert an der Konzeption und Etablierung schweizweiter Standards für digitale Behördendienstleistungen. Die konsequente Betrachtung aus Sicht der Nutzenden ist unumgänglich. Neue Dienstleistungen werden nicht für die Nutzenden sondern mit den Nutzenden ausgearbeitet. Die Verfügbarkeit und die Verbreitung von entsprechenden Werkzeugen unterstützen die digitale Transformation an der Schnittstelle zu den Kunden.»

Eva-Maria Boretti, Mitglied des operativen Führungsgremiums und Business-Vertreterin der Initiative 1.

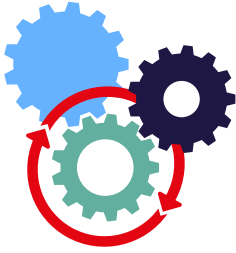
3.2 Agenda DVS

Im Rahmen der Agenda DVS wurden 2023 erste Initiativenmassnahmen umgesetzt, bspw. ein Proof of concept im Rahmen der Entwicklung des Authentifizierungsdiensts der Schweizer Behörden AGOV. Zur Erklärung: Jede Ambition der Agenda DVS setzt sich aus einer oder mehreren Initiativen zusammen. 2023 umfasste die Agenda DVS fünf Initiativen. Diese Initiativen werden in mehreren Massnahmen (Initiativenmassnahmen) umgesetzt.



Initiative 1: Digitaler Kanal zwischen Bevölkerung und Verwaltung ist etabliert

Das Jahr 2023 stand im Zeichen des Aufbaus der Initiative 1 und der Überführung der Projekte «Neuausrichtung E-Voting» sowie «Behördenübergreifende E-Information» und «Betrieb ch.ch» vom Umsetzungsplan E-Government zu dieser Initiative. Neue Initiativmassnahmen wie der Relaunch des Amtsblattportals und die Er-



Initiative 2: Potenzial zur Automatisierung und Vereinfachung für die Wirtschaft ausschöpfen

Zur Initiative 2 hat die DVS im Jahr 2023 drei Initiativmassnahmen bearbeitet. Das Vorhaben «Standardisierte E-Bilanz für die Steuererklärung juristische Personen» erfolgte auf Basis der Informatikstrategie der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK). Die SSK ist seit 2023 Mitglied im Verein XBRL.CH. Das Kompetenzzentrum XBRL Schweiz fördert die Verbreitung von XBRL in der Schweiz, um die Effizienz und Standardisierung in der Rechnungslegung und Berichterstattung zu verbessern. Die eXtensible Business Reporting Language (XBRL) ist ein international anerkannter offener Berichtsstandard für die digitale Übermittlung von Unternehmensinformationen. Die SSK hat die Ergebnisse ihrer 2022 durchgeführten Umfrage zur Standardisierung E-Bilanz bei den kantonalen Steuerverwaltungen im Vorstand SSK präsentiert und das weitere Vorgehen in drei Teilprojekten genehmigt. Die Konzeptphase startete und ein wichtiger Meilenstein, die überarbeitete OR-Taxonomie CH, wurde mit dem Verein XBRL.CH erreicht. Eine OR-Taxonomie braucht es, damit XBRL in der Schweiz für Abschlüsse nach OR eingesetzt werden kann. Auf dieser Basis wird nun ein neuer eCH-Standard für die Steuerdeklaration juristischer Personen inklusive E-Bilanz erarbeitet.

Im Vorhaben Machbarkeitsstudie «Transport eCH-Standards» via Distributor hat Swissdec – ein Verein, der die Vereinheitlichung des Übermittlungsprozesses für den standardisierten Austausch zwischen Behörden / Versicherungen und Unternehmen ermöglicht – ein Konzept zur Unterstützung von eCH-Standards verfasst. Ein entsprechender Proof of concept wurde durch Swissdec umgesetzt. Der technische Beweis für den Transport von eCH-Standards über den Swissdec Distributor konnte erbracht werden. Der Ausbau in Richtung «Basisinfrastruktur für die Schweiz» wurde in einer weiteren Studie «Basisinfrastruktur Swissdec» adressiert. Diese Studie wurde im 2023 vorbereitet und das operative Führungsgremium der DVS hat der Durchführung zugestimmt.

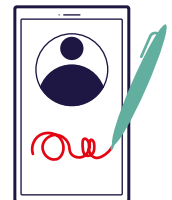


«Mit Standardisierung und automatisierten Prozessen in den gesetzten Schwerpunktprojekten schafft die DVS einen Mehrwert für die Wirtschaft, indem sie die Effizienz und Standardisierung in der Rechnungslegung und Berichterstattung verbessert, und somit eine solide Basis für die digitale Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und den Behörden aller Staatsebenen schafft.»

Reto Fahrni, Mitglied des operativen Führungsgremiums und Business-Vertreter der Initiative 2.

Initiative 3: Behördenübergreifende digitale Identifikation etablieren

Die Initiative 3 umfasste 2023 fünf Initiativmassnahmen. Die → [Botschaft zum neuen E-ID-Gesetz \(BGEID\)](#) und die Ausführungsbestimmungen liegen vor: Der Bundesrat hat sie am 22. November 2023 zu Händen des Parlaments verabschiedet. Anfang Dezember hat das E-ID-Projektteam eine öffentliche Konsultation zum Technologieentscheid gestartet, um Grundsatfragen zu Datenschutzmöglichkeiten und zur internationalen Anschlussfähigkeit zu klären. Erste Erfahrungen mit der Vertrauensinfrastruktur konnten in der Public Sandbox Trust Infrastructure gesammelt werden, die seit Ende März 2023 zur Verfügung steht. Um im E-ID-Gesetzgebungsprojekt rechtzeitig die Zielgruppen zu informieren, haben die beteiligten Behörden die Stakeholderkommunikation intensiviert, Videos erstellt, die → [Website eid.ch](#) überarbeitet und ein FAQ veröffentlicht. Der Pilot elektronischer Lernfahrausweis (eLFA) wurde 2023 geplant und vorbereitet, die Durchführung hingegen verschoben.



Das Projekt «PoC Thurgauer Digitaler Kultur- und Freizeit-Pass» wurde 2023 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen eines Proof of concept hat der Kanton Thurgau basierend auf dem E-ID-Ansatz den Thurgauer Digital Kultur- und Freizeit-Pass entwickelt. Am 1. Dezember 2023 wurden die Ergebnisse anlässlich des Partizipationsmeetings E-ID präsentiert: Nachdem die User Acceptance Tests erfolgreich abgeschlossen wurden, signalisierten schliesslich acht Kantone und eine Stadt Interesse, den PoC fortzusetzen und mitzuwirken. Der Thurgauer Kultur- und Freizeit-Pass kann von den Nutzerinnen und Nutzern in einem mobilen Wallet hinterlegt werden.

Nachdem im August 2023 der Startschuss für den Proof of concept und den User Acceptance Test → [AGOV](#) fiel, wurden schliesslich auch die Vorbereitungen für das Go-Live der Umsetzung eines Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden AGOV begonnen und in den Pilotkantonen Zürich und Appenzell Ausserrhoden kurz vor Weihnachten abgeschlossen. Das schweizweite Behörden-



«Mit dieser Initiative, die eine digitale behördenübergreifende Identifikation fördert, die von allen Verwaltungen anerkannt wird, legt die Digitale Verwaltung Schweiz das Fundament für ein Vertrauen. Dieses Vertrauen ist zwingend nötig für eine systematische Nutzung von elektronischen Behördenleistungen durch die Bevölkerung oder durch Unternehmen.»

Cédric Roy, Mitglied des operativen Führungsgremiums und Business-Vertreter der Initiative 3.

Login AGOV vereinfacht den elektronischen Verkehr mit den Behörden, es kann beispielsweise als schneller und unkomplizierter Zugang zur elektronischen Steuererklärung genutzt werden.

Für die Initiativmassnahme «Standardisierung Verifiable Credentials (VC, digitale Nachweise)» wurde 2023 eine erste Fassung des Katalogs mit den inhaltlichen Standards für die Wohnsitzbestätigung, den Strafregisterauszug und den Betriebsregisterauszug erstellt.

Initiative 4: Föderales Datenmanagement aufbauen

Für die «Umsetzung Nationaler Adressdienst plus Pilotierungen (NAD)» hat das Bundesamt für Statistik aus der Basis der erhobenen Anforderungen die ersten Prototypen umgesetzt. Der Bundesrat hat die → [Botschaft zum neuen Adressdienstgesetz \(ADG\)](#) im Mai 2023 den Räten vorgelegt. Der Entwurf des Adressdienstgesetzes sieht vor, dass bereits vorhandene Adressdaten aus den dezentral geführten Einwohnerregistern für den Aufbau des Dienstes genutzt werden können.

Um das Verwaltungswissen im Bereich Datenmanagement zu bündeln und zu fördern, wurde eine gemeinsame → [«Wissensplattform Datenmanagement»](#) aufgeschaltet. Die ersten Pilotanwenderinnen und -anwender arbeiten operativ mit der Plattform.

Die Migration → [opendata.swiss](#) lief 2023 weiter. Sie realisiert umfassende Synergien zwischen den verschiedenen Anwendungen der Interoperabilitätsplattform I14Y und der Linked Data-Plattform LINDAS. In den kantonalen Projekten für die Dateninventarisierung sowie der gemeinsamen IT-Lösung für die Abwicklung der landwirtschaftlichen Gesetzgebung (standardisierte Schnittstellen) wurden mit dem Aufbau und der Konzeption sowie Spezifikation der Projekte wesentliche Skalierungseffekte erzielt, damit die Lösungen für weitere Gemeinwesen zugänglich bzw. nutzbar werden. Im Vorhaben «Einführung der Adresstypologie bei den UID-Stellen» wurde der Zeitplan für die Umsetzung aufgrund hoher Auslastung der Partner um ein Jahr nach hinten verschoben.

Der erste Swiss Community Day on Data fand am 4. Dezember 2023 im Volkshaus in Zürich statt. Die Veranstaltung wurde vom Bundesamt für Statistik, der DVS und dem Kanton Zürich mitorgani-



siert und von Korstat unterstützt. Sie brachte Mitglieder der vom BFS betreuten Gremien zusammen, um den Fortschritt von Projekten und Arbeiten zu besprechen, sich über Best Practices auszutauschen und die Möglichkeit zum Networking zu nutzen. Es wurde zum Stand der Entwicklung der Informationsplattform informiert. Ausserdem wurde eine Zusammenfassung des Berichts über den Stand der öffentlichen Statistik, des Datenmanagements (einschliesslich Open Government Data OGD) und der Datenwissenschaft vorgestellt. Der Stand der Projekte und Arbeiten in den drei Tätigkeitsbereichen Öffentliche Statistik, Datenmanagement (und OGD) sowie Datenwissenschaft wurde präsentiert. Die DVS stellte den Teilnehmenden das Projektportfolio zur Initiative «Föderales Datenmanagement» vor.



«Mit dieser Initiative erarbeiten wir über alle Staatsebenen hinweg zentrale Grundlagen und Basisdienste, um durch ein optimiertes Datenmanagement den Nutzen unserer Daten für die Einwohnerinnen und Einwohner und die Verwaltung gezielt zu fördern.»

Georges-Simon Ulrich, Mitglied des operativen Führungsgremiums und Business-Vertreter der Initiative 4.

Initiative 5: Institutionelle Grundlagen für Cloud-Dienste in der Verwaltung schaffen



2023 wurden die institutionellen Grundlagen für Cloud-Dienste in der Verwaltung im Wesentlichen von der Arbeitsgruppe Cloud Governance und Workplace vorangetrieben (siehe → [Kapitel 3.4](#)). Nicht zuletzt, weil die Nutzung von Fachanwendungen in einer Public Cloud-Umgebung aktuell viele Verwaltungen beschäftigt, wurde der Schwerpunkt «Cloud-enabled Government ermöglichen» in der Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024 – 2027» verankert.



«Als IT-Dienstleister der Bundesverwaltung befürworten wir entschieden die Initiative, die durch den Einsatz von Cloud-Technologie in der Verwaltung systematische Effizienzsteigerung, Innovationsförderung und eine signifikante Verbesserung der Kooperation über alle Staatsebenen hin ermöglicht, um die digitale Transformation der Schweiz zu beschleunigen.»

Dirk Lindemann, Mitglied des operativen Führungsgremiums und Business-Vertreter der Initiative 5.

3.3 Umsetzungsplan E-Government

Im Umsetzungsplan E-Government wurden Umsetzungsziele zur Erfüllung der strategischen Ziele definiert und die Leistungsverantwortlichen Organisationen festgelegt. Die Umsetzungsziele 2023 wurden im Oktober 2022 vom politischen Führungsgremium freigegeben.

Nachfolgend eine Übersicht über den Stand der Umsetzungsziele im Umsetzungsplan E-Government per Ende 2023:

Strategisches Ziel 1: Digitale Interaktions- und Partizipationsangebote national ausbauen

- **EasyGov.swiss ausbauen**
Die im Architekturreview empfohlenen Folgeaktivitäten (Erarbeitung und Etablierung der Standards) hat die DVS 2023 initiiert. Diese verbindliche Detaillierung in Form eines oder mehrerer eCH-Standards erleichtert die Umsetzung digitaler Behördenleistungen im Sinne der Kundenbedürfnisse (Once-Only-Prinzip, Orchestrierung der Leistungen nach Kundenanliegen).
- **Behördenübergreifende E-Information und Betrieb neues ch.ch / Nutzerfreundlichkeit der elektronischen Behördenleistungen verbessern**
Das → [Subportal für die Wahlen 2023](#) informierte die Bevölkerung umfangreich und leicht verständlich zu den Wahlen und zum Wahlprozedere. Es wurde durch die Bundeskanzlei in Zusammenarbeit mit den Parlamentsdiensten, dem Bundesamt für Statistik und den Kantonen aufgebaut. Nutzenden der leichten Sprache bot es einen selbstbestimmten Zugang zu Informationen der eidgenössischen Wahlen 2023. Am Forum «Digitale Kommunikation» vom 1. Juni und vom 9. November 2023 – eine Fachveranstaltung der Bundeskanzlei in Zusammenarbeit mit der DVS und dem Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung der BK für Behördenmitarbeitende – standen nutzerfreundliche, inklusive Kanäle zwischen der Bevölkerung und der Verwaltung sowie die künstliche Intelligenz im Fokus.

- **E-Voting neu ausrichten**
2023 wurde der Versuchsbetrieb der elektronischen Stimmabgabe in den Kantonen Basel-Stadt, St.Gallen und Thurgau erfolgreich wieder aufgenommen. E-Voting wurde dort an der Abstimmung vom 18. Juni 2023 sowie bei den Nationalratswahlen vom 22. Oktober 2023 angeboten. Im Herbst 2023 erteilte der Bundesrat dem Kanton Graubünden die Grundbewilligung für den Einsatz von E-Voting von 2024 – 2026.
- **E-Partizipationsangebote fördern**
Im Jahr 2023 hat die DVS drei Projekte aus dem Bereich E-Partizipation unterstützt (siehe → [Kapitel 3.3.2](#)).

Strategisches Ziel 2: Nationale Basisdienste für den elektronischen Behördenverkehr bereitstellen

- **Standardisierung fördern**
Die neuen eCH-Fachgruppen Cloud und Künstliche Intelligenz starteten. Die Unterstützung der Fachgruppe Accessibility wurde mit dem Schlussbericht der Schweizer Accessibility-Studie abgeschlossen.
→ [eCH_highlights2023](#)
- **Behördenübergreifende Stammdatenverwaltung aufbauen**
Das Projekt wurde planmässig Ende 2023 abgeschlossen. Die Roadtour für eine gemeinsame Stammdatenverwaltung wird nach Projektabschluss weitergeführt. Für den letzten Meilenstein «Pilotumsetzung in einem Kanton» wurden 2023 REST-API zu den Unternehmensregistern des Bundesamts für Statistik entwickelt und mit Kantonen evaluiert.
- **Anonymisierte und nicht vertrauliche Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden frei zugänglich machen (Open Government Data OGD)**
Insgesamt 150 Teilnehmende nahmen an der Ausbildung «Data Management und Open Government Data» teil, die das Bundesamt für Statistik 2022 mit der Berner Fachhochschule und dank Unterstützung der DVS für Mitarbeitende von Bund, Kantonen und Gemeinden auf-

gebaut hat und im Januar sowie im August 2023 durchführte. Der Kurs ermöglicht den Austausch von Best Practices und praktischen Beispielen (use cases), wie Datensätze konkret beschrieben werden und auf welchen Plattformen sie verwendet werden können.

Strategisches Ziel 3: Gesamtschweizerische Zusammenarbeit für die digitale Transformation verbindlich regeln

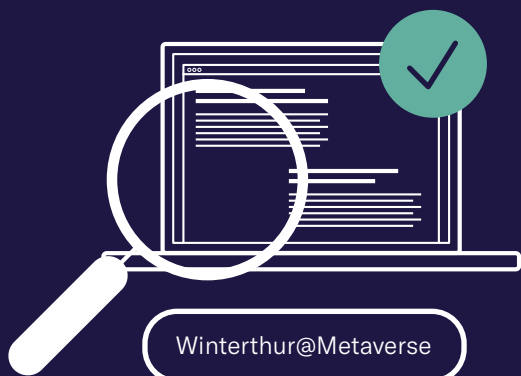
- **Innovative Projekte fördern**
Im Jahr 2023 hat die DVS vier Projekte aus dem Bereich Innovationen unterstützt (siehe → [Kapitel 3.3.1](#)).
- **Beratung und Koordination in rechtlichen Fragen**
Im Rahmen der juristischen Erstberatung gingen 2023 vier Anfragen ein. Sie betrafen die Gesetzgebung im E-Government allgemein, das Betreibungsregister sowie digitalisierungsfreundliches Recht. Die Fachgruppe von Juristinnen und Juristen im E-Government führte am → [4. April](#) und am 9. November 2023 ihre 14. bzw. 15. Sitzung durch. Themen waren neben dem Projekt AGOV auch das neue Bundesgesetz über die Plattform für die elektronische Kommunikation in der Justiz sowie das Gesetz über die digitale Verwaltung des Kantons Bern.

Strategisches Ziel 4: Wissen zur Digitalisierung der Verwaltung fördern und Vertrauen stärken

- Im Rahmen des Vorhabens «Vertrauen stärken» lag der Fokus 2023 auf punktueller Medienarbeit. Die Aktivitäten auf dem LinkedIn-Kanal der DVS wurden intensiviert. Nutzen und Ergebnisse von Projekten und Vorhaben, welche die DVS finanziert hat, zeigt eine Video-Serie zu den Innovations- und E-Partizipationsvorhaben aus dem Vorjahr. Zusammen mit dem Schweizerischen Gemeindeverband etablierte die Geschäftsstelle DVS im Magazin «Schweizer Gemeinde» eine Serie «Digital-Ratgeber für Gemeinden».
- **Kenntnisse des Nutzenpotenzials von digitalen Prozessen bei der öffentlichen Verwaltung fördern**
Der Verein Myni Gmeind lancierte in Partnerschaft mit der DVS und dem Schweizerischen Gemeindeverband das Online-Angebot → [Digital-Ratgeber](#) für Gemeinden, eine Anlaufstelle für Digitalisierungsfragen. Der → [Digital-Pionier](#) fand erstmals auf Französisch statt. In den Kantonen Solothurn, Thurgau und St.Gallen wurde dieser Grundkurs in Digitalisierung weiterentwickelt – insgesamt besuchten ihn schon mehr als 1500 Verwaltungsmitarbeitende, darunter zahlreiche Führungskräfte. Im Jahr 2023 hat Myni Gmeind 18 Erfa-Stammtische organisiert. 736 Gemeinden oder Städte nahmen an der → [Gemeinde-Befragung zur Digitalisierung](#) teil.



Innovationen 2023



Winterthur@Metaverse



Schweizweite
Betriebsregister-Auskunft



Parkbewilligung in
der ganzen Schweiz



Von einem standardisierten
Werkzeug für E-Accessibility-
Audits profitieren



3.3.1 Innovationen 2023

Neben den Umsetzungszielen unterstützt die Digitale Verwaltung Schweiz im Rahmen des Umsetzungsplans E-Government auch Innovationen. Jährlich wird so die Umsetzung von Projekten gefördert, die beispielsweise neue Technologien anwenden oder regionale Kooperationen fördern. Sie werden auf allen drei föderalen Ebenen unterstützt. Die Wettbewerbs-Jury, im Jahr 2023 bestehend aus Eva-Maria Boretti (Kanton TG), Reto Joller (Kanton ZG), Stéphane Schwab (Kanton FR), Dieter Tschan (BK-DTI), Gérald Strub (Delegierter SGV) und Marcel Kessler (Geschäftsstelle DVS), hat vier Projekte in die Innovationen 2023 aufgenommen.

Schweizweite Betreibungsregister-Auskunft

In der Schweiz werden pro Jahr ca. 2 Millionen Betreibungsregister-Auskünfte erteilt. Diese bescheinigen nur die Betreibungsverfahren am aktuellen Betreibungsort – nicht die vorgängig andernorts eingeleiteten. Um Betrugsfällen vorzubeugen, eine voll-digitale Abwicklung zu ermöglichen und damit die Betreibungsämter zu entlasten, hat die Konferenz der Stadtammänner und Stadtamtsfrauen Zürich eine 2017 verfasste Studie zur Umsetzung des Vorhabens überarbeitet. Darin wird aufgezeigt, dass eine schweizweite Betreibungsregistrauskunft grundsätzlich möglich und mit überschaubarem Aufwand umsetzbar ist. Das Projekt wird weitergeführt.

Winterthur@Metaverse

Die Stadt Winterthur hat geprüft, ob es im Metaverse für die öffentlichen Verwaltungen nutzbringende Use Cases gibt. Dazu hat sie eine explorative Studie erarbeitet. Neben einer theoretischen Untersuchung, die Metaverse-Anwendungen für die öffentliche Verwaltung identifizieren konnte, wurden vor allem zwei Prototypen entwickelt und auf Usability getestet – ein virtueller Schalter für Baugesuche sowie das partizipative Entwerfen eines Spielplatzes (Winti Blox).

Parkbewilligung in der ganzen Schweiz

Aktuell gibt es in der Schweiz zahlreiche Anbieterinnen und Anbieter für Parkraumbewirtschaftung und Parkbewilligungen. Eine einheitliche Lösung wäre für die Bevölkerung einfacher. Die Stadt Freiburg prüfte daher, wie eine einheitliche Lösung für Parkbewilligungen für die 126 Gemeinden des Kantons konzipiert werden kann, die alle Anbietenden abdeckt. Als im Oktober 2023 der Standard eCH0258 bekannt wurde, musste das Projektteam den Zeitplan anpassen und verlängern. In einem ersten Schritt soll der Schnittstellenstandard umgesetzt werden, der dem Austausch zwischen dem interkantonalen Schalter iGovPortal.ch mit den verschiedenen Parkraum-Anbietern zugrunde liegen wird. In einem zweiten Schritt sollen die geplante Machbarkeitsstudie sowie ein Proof of concept durchgeführt werden.

Von einem standardisierten Werkzeug für E-Accessibility-Audits profitieren

Digital mit Verwaltungen, Spitälern, Banken, Handel, u. a. zu interagieren, stellt für ca. 20% der Bevölkerung – hauptsächlich Menschen mit einer Sehbehinderung oder geistigen Behinderung oder schwacher digitaler Kompetenz – ein Problem dar. Um die Inklusion zu fördern, den digitalen Graben zu bekämpfen und Standards sowie gesetzliche Verpflichtungen – Bundesrichtlinie P028 und eCH0059 – einzuhalten, hat der Kanton Genf mit fachlichen Partnern der W3C-Website (open source) ein Audit-Tool für die digitale Zugänglichkeit entwickelt. Es erlaubt Verwaltungsmitarbeitenden, die Barrierefreiheit («Accessibility») ihrer Dienstleistungen zu bewerten. 2023 wurde es ins Französische übersetzt und neue Funktionen entwickelt.

3.3.2 E-Partizipationsprojekte 2023

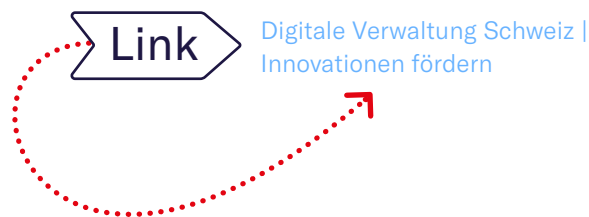
Die Digitale Verwaltung Schweiz unterstützt im Rahmen des Umsetzungsplans E Partizipationsprojekte. Damit sollen neue, elektronische Kanäle zur Mitwirkung an Politik und Verwaltung in Kantonen und Gemeinden gefördert werden. Die Jury hat im 2023 drei Projekte (mit-)finanziert.

Best-Practice-Prozess für den digitalen Einbezug der Bevölkerung in den Strategieprozess

In der Gemeinde Oberägeri wurde ein Prozess erarbeitet, wie die Bevölkerung und weitere Anspruchsgruppen der Gemeinde in den Strategieprozess einbezogen werden können. Für den Einbezug wurden analoge und digitale Partizipationskanäle verwendet. Zentraler Ort für sämtliche Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten war eine E-Mitwirkungsplattform. Es entstand eine breit abgestützte Strategie «Oberägeri 2040». Sie schafft die Rahmenbedingungen für eine langfristige Entwicklung von Oberägeri.

Demokratis – die Plattform für Vernehmlassungen

Dank dem Projekt Demokratis können sich Organisationen und Privatpersonen auf einer digitalen Plattform an Vernehmlassungsverfahren beteiligen. Behörden können darauf Stellungnahmen effizient und effektiv auswerten. 2023 konnte der Anwendungsbereich erfolgreich auf kantonale Vernehmlassungen erweitert und mit Hilfstools ergänzt werden. Damit ist erstmals möglich, alle geplanten, laufenden und abgeschlossenen Vernehmlassungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene an einer Stelle zu finden. Im Herbst 2023 stellte der Verein Demokratis das Projekt und diesen Meilenstein im Rahmen eines Netzwerktreffens der Konferenz der Kantonsregierungen vor.



Stärkung der E-Partizipation durch Nutzung der E-ID

Die Stadt Zug betreibt eine Mitwirkungsplattform, auf der die Einwohnerinnen und Einwohner sowie weitere Interessengruppen sich über alle Beteiligungsprojekte informieren und sich mit Hinweisen, Anregungen sowie Lob und Kritik einbringen können. Mit eZug/Zuglogin verfügen die Bürgerinnen und Bürger im Kanton Zug seit mehreren Jahren über eine E-ID. Ziel des Projekts der Stadt Zug war es, die kantonale E-ID und die Mitwirkungsplattform zusammenzuführen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Projekts gab es in der Stadt Zug kein laufendes Mitwirkungsverfahren, in welchem die umgesetzte Lösung hätte genutzt werden können. Sobald dies der Fall ist, wird die neue Anmeldungs- respektive Registrierungsvariante mittels eZug aufgeschaltet.

Der Aufruf zur Einreichung neuer E-Partizipations- und Innovationsprojekte wurde im Herbst 2023 gestartet.

3.4 Arbeits- und Projektgruppen der DVS (Arbeitsprogramm ICT)

In Kürze

- **Total 8 Arbeits- und Projektgruppen** (Arbeitsgruppen: Informations- und Cybersicherheit, Telekom, Voice, Workplace, Cloud, Nationales Koordinationsgremium Datenplattformen, Identitätsmanagement und E-ID; Projektgruppe: AGB für IKT-Leistungen)
- **Rund 100 Personen** engagieren sich in den Arbeits- und Projektgruppen
- Anzahl Arbeitsgruppensitzungen 2023: 38
- **5 Konditionserklärungen** verlängert oder abgeschlossen (Fortinet, Swisscom, Sunrise, Salt, Adobe)
- **5 Fachanlässe**

3.4.1 Tätigkeiten der Arbeitsgruppen im Rückblick

Arbeitsgruppe Informations- und Cybersicherheit

Vorsitzender: Adrian Gutknecht, Senior Security Engineer Network, Amt für Organisation und Informatik (AIO), Kanton Solothurn

Die Arbeitsgruppe Informations- und Cybersicherheit hat sich 2023 vier Mal zur aktuellen Sicherheitslage sowie zu Sicherheitsvorfällen in den Kantonen der Arbeitsgruppenteilnehmenden ausgetauscht. Die Teilnehmenden haben über laufende und geplante Vorhaben in den Kantonen mit Bezug zu Informations-/Cybersicherheit berichtet – mit dem Ziel, die Cybersicherheitsfähigkeiten zu erweitern. Neben vertieften Themen wie zum Beispiel Security Operations Center, überarbeitete Informationssicherheits- und Datenschutzvorlagen sowie einem neuen Rahmenvertrag zwischen Fortinet und der DVS wurden unter anderem die Zusammenarbeit im Bereich von Verwundbarkeitsanalysen mit dem Nationalen Testinstitut für Cybersicherheit aufgenommen und Informationsveranstaltungen in den Bundesämtern zu Gesetzen und Verordnungen im Bereich Datenschutz geplant.

Arbeitsgruppe Telekommunikation

Vorsitz: vakant (Koordination: Sabina Steiner, Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz)

An ihren fünf Sitzungen konzentrierte sich die Arbeitsgruppe auf das sichere Datenverbundnetz Schweiz (SDVN+) und Anträge für Anpassungen der Private-IP. Die Teilnehmenden nutzten den Austausch zwischen den Kantonen im Besonderen, um Informationen und Erfahrungen zu teilen.

Arbeitsgruppe Voice

Vorsitzender: Michael Rathgeb, IKT-Verantwortlicher der Finanzdirektion und Service Owner «Smart Device» im Amt für Informatik, Kanton Zürich

Die Arbeitsgruppe veranstaltete am 22. Juni 2023 die jährliche OneVoice-Konferenz in Olten. Mehr als 70 Teilnehmende erhielten Einblicke in die Neuheiten der Anbietenden und die Erfahrungsberichte der Arbeitsgruppenmitglieder. Die → [Studie «Wireless der Zukunft» – Teil 2](#) wurde erfolgreich abgeschlossen und zur Veröffentlichung vorbereitet. Darüber hinaus wurden die Konditionserklärungen mit Swisscom, Sunrise und Salt für das Jahr 2023 aktualisiert und unterzeichnet. Im Bedarfsausschuss für die Beschaffung von Voice-Diensten haben die Arbeitsgruppenmitglieder aktiv teilgenommen, Bedürfnisse identifiziert und das Beschaffungsmonitoring durchgeführt. Die Voice-Beschaffungsverträge mit eOperations Schweiz wurden erfolgreich bis zum Jahr 2025 verlängert.

Arbeitsgruppe Cloud Governance

Vorsitzender: Erich Hofer, CIO, Bau- und Verkehrsdirektion, Kanton Bern

Die beiden Arbeitsgruppen Cloud Governance und Workplace beschäftigen sich mit ähnlichen Themen. Daher haben sie geeignete Massnahmen evaluiert und dem operativen Führungsgremium (OFG) der DVS vorgelegt, um eine Zusammenlegung der Arbeitsgruppen zu realisieren. In der Sitzung vom 24. November 2023 hat das OFG der Zusammenlegung zugestimmt. Der Schwerpunkt des Wissensaustauschs lag 2023

auf der Integration von Microsoft 365 (M365) in öffentlichen Einrichtungen. Zu diesem Zweck haben die Arbeitsgruppen eine → [Studie](#) zur Analyse der aktuellen Anforderungen und des Betriebs von M365 Exchange in der Cloud in Auftrag gegeben. Ein weiteres zentrales Thema des Austauschs war die Nutzung von Fachanwendungen in einer Public Cloud-Umgebung. Am 30. August 2023 fand die Cloud-Konferenz als gemeinsame öffentliche Online-Veranstaltung zum Thema Cloud-Integration mit Präsentationen zu aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Datenschutz und Sicherheit in der Cloud statt.

Nationales Koordinationsgremium

Datenmanagement

Co-Vorsitzende: Mathias Steffen, Bundesamt für Statistik und Andreas Burren, Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz

Das Fachgremium vernetzt Datenspezialistinnen und -spezialisten aller föderalen Ebenen untereinander und dient als zentrales Koordinationsorgan für Arbeiten im Bereich Datenmanagement über alle drei föderalen Ebenen. Das neue Gremium löst die Arbeitsgruppe Datenplattformen ab und hat 2023 drei Mal getagt. Zur Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses sowie als konzeptionelle Grundlage zu Datenökosystemen und Datenräumen wurde das Grundlagendokument «Schweizer Datenökosystem» erarbeitet. Es dient als Basis für wegweisende Entscheidungen des Bundesrats.

Arbeitsgruppe Identitätsmanagement und E-ID

Vorsitzender: Titus Fleck, AR Informatik AG

Die Arbeitsgruppe, in der sämtliche Kantone zum Thema «Identitätsmanagement und E-ID» vertreten sind, hat sich 2023 zu fünf ordentlichen Informations- und Workshop-Veranstaltungen getroffen. Dabei hat sie zum Stand im Programm E-ID des Bundes, im Proof of concept TG4U sowie im Projekt AGOV und über die Arbeitsgruppe iSVC informiert. Im Rahmen des PoC TG4U fragte der Kanton Thurgau über die Arbeitsgruppe bei allen Kantonen, ob die mehrsprachig aufgebaute Lösung gemeinsam mit weiteren Kantonen eingesetzt und weiterentwickelt werden soll. Am 5. Dezember 2023 fand eine ausserordentliche Sitzung bezüglich der Konsultation der Kantone über den Technologieentscheid E-ID statt.

3.4.2 Tätigkeiten der Projektgruppen im Rückblick

Projektgruppen für die Verhandlungen von Konditionserklärungen

Vorsitzende: situativ

- **Fortinet**
Die Konditionserklärung wurde unterschrieben.
- **Swisscom, Sunrise, Salt**
Die Konditionserklärungen wurden unterschrieben.
- **Adobe**
Die Konditionserklärung wurde bis 2025 verlängert. Die laufenden Konditionserklärungen werden überwacht und je nach Bedarf angepasst. Neue Konditionserklärungen werden nach Bedarf ausgearbeitet. Aktuelle Konditionserklärungen werden geprüft und wenn nötig begründet aufgelöst.

Projektgruppe AGB für IKT-Leistungen und Vertragsvorlagen

Vorsitzender: Greg Hernan, Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz (seit 1. Dezember 2023)

Die Bedarfsanalyse für eine Teilrevision der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für IKT-Leistungen ist abgeschlossen. Eine Vernehmlassung bei den Kantonen hat über 120 Änderungswünsche ergeben. Ein externes Anwaltsbüro wurde mit der weiteren Analyse und der Ausarbeitung von Formulierungsbeispielen für die wichtigsten Änderungsanträge beauftragt.

3.5 Operative Koordination beim Umsetzungsplan

Für die unterjährige operative Steuerung des Umsetzungsplans ist das operative Führungsgremium zuständig. Ein Controllingbericht dient dem Gremium als Entscheidungsbasis.

Um eine koordinierte Umsetzung des Umsetzungsplans zu gewährleisten, organisiert die Geschäftsstelle DVS regelmässige Sitzungen für den Austausch zwischen den Auftraggeberinnen und Auftraggebern sowie zwischen den Projektleitenden der Massnahmen.

Im Rahmen des Koordinationsausschusses haben die Auftraggeberinnen und Auftraggeber im Berichtsjahr einmal getagt. Die Projektleitenden haben sich 2023 dreimal im Rahmen der Koordinationsgruppe getroffen. Die gegenseitige Information und Abstimmung der Projektaktivitäten standen im Fokus dieser Treffen.

3.6 Mittelverwendung Finanzierung

Der folgende Auszug aus der Jahresrechnung 2023 der DVS gibt einen Überblick über die im Jahr 2023 verwendeten Mittel. Für die Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz und des Arbeitsprogramms ICT haben Bund und Kantone 2023 insgesamt **sechs Millionen Franken (Grundfinanzierung)** zur Verfügung gestellt. Damit stellen Bund und Kantone die Finanzierung der im Umsetzungsplan aufgeführten Massnahmen sowie der Geschäftsstelle DVS sicher.

Um den Aufbau von Infrastrukturen und Basisdiensten für die Abwicklung von elektronischen Prozessen zu beschleunigen, hat der Bundesrat für die Finanzierung der Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz» (Agenda DVS) zusätzliche Mittel von insgesamt 15 Millionen Franken für die Jahre 2022 und 2023 beschlossen⁵, davon **zehn Millionen Franken** für das Jahr 2023.

Im Jahr 2023 standen insgesamt Mittel im Umfang von CHF 16 270 584 zur Verfügung: Zusammengesetzt aus der paritätischen Grundfinanzierung von Bund und Kantonen in der Höhe von je drei Millionen Franken, aus der Anschubfinanzierung des Bundes für die Agenda DVS in der Höhe von zehn Millionen Franken, Beiträge von einzelvertraglich mitwirkenden Städten und Gemeinden in der Höhe von rund 77 450 Franken sowie einem Korrekturbetrag.

- Für die Umsetzung der Massnahmen aus der Agenda DVS wurden 2023 **8 955 881 Franken** aufgewendet.
- Für Vorhaben und Projekte aus dem Umsetzungsplan E-Government wurden im Jahr 2023 **2 626 278 Franken** investiert.
- Die Umsetzung des Arbeitsprogramms ICT erforderte 2023 **131 300 Franken**.
- Sach-, Betriebs- und Personalaufwand der Geschäftsstelle DVS betragen im 2023 insgesamt **2 861 725 Franken**.

Ausgaben	Abschluss 31.12.2023 in CHF
Agenda DVS	8 955 881
Umsetzungsplan E-Government	2 626 278
Arbeitsprogramm ICT	131 300
Geschäftsstelle (Sach-, Betriebs- und Personalaufwand)	2 861 725
Total Ausgaben 2023	14 575 184

Der Umsetzungsplan DVS unterliegt einer kontinuierlichen, rollenden Planung. Im Jahr 2023 konnten einige Massnahmen nicht wie geplant im Jahr 2023 durchgeführt werden, weshalb sie auf das Folgejahr verschoben wurden.

Für das Rechnungsjahr 2023 resultiert ein Ergebnis von 1 695 400 Franken.

5 → [Zusätzliche Mittel für die Umsetzung der Digitalen Verwaltung Schweiz \(admin.ch\)](#)

4



Monitoring

Mit dem Monitoring werden bei der Digitalen Verwaltung Schweiz Qualität, Quantität und Nutzungsintensität von elektronischen Behördendienstleistungen überprüft. Sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite werden dafür mit dem In- und Ausland verglichen. Die Sicherstellung des Monitorings zum Stand der digitalen Verwaltung ist eine Aufgabe des Beauftragten DVS gemäss Ziffer 4.5 der «Öffentlich-rechtlichen Rahmenvereinbarung über die Digitale Verwaltung Schweiz». Die Ergebnisse aus dem Monitoring dienen den Gremien der DVS als Basis zur Überprüfung und Entwicklung der Strategie der Digitalen Verwaltung Schweiz (bis Ende 2023 die E-Government-Strategie Schweiz) sowie der rollierenden Umsetzungsplanung der DVS. Auch dient das Monitoring den Fachpersonen und der Öffentlichkeit als Informationsgrundlage über den Fortschritt im Bereich der digitalen Behördenleistungen der digitalen Verwaltung in der Schweiz.

4.1 Monitoringbericht

Anfang 2023 wurde der erste [Monitoringbericht der DVS](#) publiziert, ein Jahr später dann der aktuelle Bericht mit Erkenntnissen aus den Monitoringaktivitäten von Januar bis Dezember 2023. Diese umfassen die Mitwirkung an und die Analyse von relevanten Studien sowie die Durchführung von Umfragen der DVS.

Über den Bericht: Im Auftrag des Beauftragten DVS und zuhanden der Gremien der DVS erstellt die Geschäftsstelle DVS jeweils im ersten Quartal eines Jahres den Monitoringbericht. Er beinhaltet aktuelle und wesentliche Beobachtungen

aus nationalen und internationalen Studien des Vorjahrs im Bereich digitaler Behördenleistungen. Wesentliche Indikatoren zur Bemessung des Fortschritts der digitalen Verwaltung stellen dabei die Nachfrage nach sowie das Angebot an digitalen Behördendienstleistungen dar. Sie zeigen die Fortschritte im Bereich der digitalen Verwaltung.

Aus den Erkenntnissen des Monitorings werden im Bericht wichtige Handlungsmassnahmen für die Weiterentwicklung der digitalen Verwaltung abgeleitet.

4.2 Weitere Studien

Folgende Studien und Umfragen erschienen 2023 und wurden im Rahmen des Monitorings berücksichtigt:

Studie	Gegenstand und Messindikatoren
→ eGovernment MONITOR 2023	Erhebt bei der Bevölkerung in Deutschland, Österreich und der Schweiz die (mobile) Nutzung und Akzeptanz digitaler Behördenangebote sowie Nutzungsbarrieren.
→ eGovernment Benchmark-Bericht 2023	Misst und vergleicht den Fortschritt in der Digitalisierung der Verwaltungen in Europa (27+). Untersucht «Nutzerzentriertheit», «Transparenz», «Grenzüberschreitende E-Services» und «Basisdienste» in Bezug auf neun Lebensereignisse wie z. B. Geburt, Umzug, Unternehmensgründung.
→ Kantonale Digitalisierungsstrategien	Desktoprecherche über kantonale Digitalisierungs-, E-Government- oder Informatikstrategien.
→ Omnibus 2023: Erhebung zur Internetnutzung	Befasst sich u. a. mit dem/der Internetzugang/-nutzung, der Nutzung von digitalen Behördendiensten etc. der Schweizer Haushalte. Die Erhebung basiert auf einem europäischen Modellfragebogen.
→ World Digital Competitiveness Ranking 2023	Das IMD World Competitiveness Ranking zeichnet ein Bild von der weltweiten digitalen Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. Hierbei erreicht die Schweiz 2023 weltweit den fünften Rang. In das Ranking fliessen die drei Dimensionen Wissen (Kenntnis um neue Technologien zu erforschen, zu verstehen und zu bauen), Technologie (Gesamtkontext der die Entwicklung von digitalen Technologien ermöglicht) und Zukunftsfähigkeit (Bereitschaft des Landes, die Digitale Transformation zu nutzen) ein.
→ Accessibility-Studie 2023	Die Stiftung «Zugang für alle» erhebt für eine Auswahl von Apps im Bereich der Kommunikation, Verwaltung und Wirtschaft die Barrierefreiheit für die Nutzerinnen und Nutzer.

Nachfrage

78 %



Die Zufriedenheit mit den digitalen Behördendiensten ist im DACH-Vergleich in der Schweiz am höchsten. (Österreich 75 %, Deutschland 58 %)

eGovernment MONITOR 2023

Der Anteil der Bevölkerung, der sich online mit den Behörden austauscht, liegt laut der Erhebung im Jahr 2023 mittlerweile bei 81.5 %.

Omnibus 2023

60 %



der Bevölkerung in der Schweiz haben in den letzten zwölf Monaten ein Online-Behördenangebot in Anspruch genommen.

eGovernment MONITOR 2023

Die E-ID fördert den vereinfachten Zugang zu Digitalen Behördenleistungen.

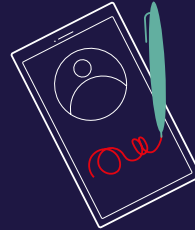
eGovernment Benchmark-Bericht 2023



69 %

der Bevölkerung bevorzugen den digitalen Weg für Behördenleistungen, wenn dieser angeboten wird.

eGovernment MONITOR 2023



68 %

der Bevölkerung nutzen mindestens ein digitales Identifikationsverfahren, das sind 5 Prozentpunkte mehr als letztes Jahr.

eGovernment MONITOR 2023

92 %

der Bevölkerung, die einen Behördengang auf dem digitalen Weg benutzt haben, möchten wieder den Online-Dienst nutzen.

eGovernment MONITOR 2023



58 %

der Befragten in der Schweiz sehen sich in der Lage, Online-Dienste zu nutzen. (Österreich 70 %, Deutschland 66 %)

eGovernment MONITOR 2023

Mobile Nutzung

76 % der Generation Z haben für einen Online-Behördendienst schon einmal ein Smartphone oder Tablet genutzt.

eGovernment MONITOR 2023

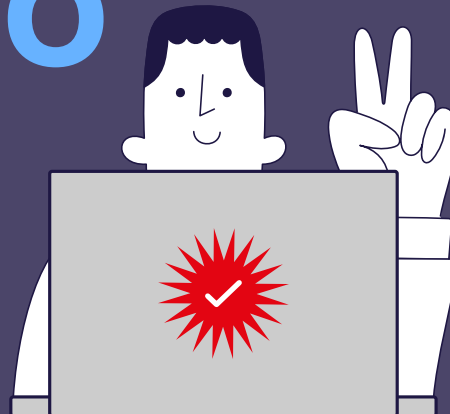
Angebot

aller Behördendienste können online abgewickelt werden.

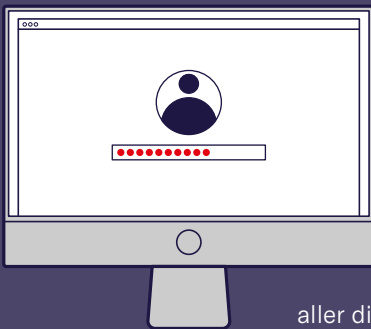
Ø EU: 84 %

eGovernment Benchmark 2023

78 %



24 %



aller digitalen Behördendienste, die eine Identifizierung erfordern, können mit einer elektronischen Identität abgewickelt werden.

Ø EU: 70 %

eGovernment MONITOR 2023



24 %

der erhobenen Online-Dienste verfügen über Formulare mit vorausgefüllten persönlichen Informationen.

Ø EU: 68 %

eGovernment MONITOR 2023

4.4 Übersicht: Kantonale Digitalisierungsstrategien

Die Geschäftsstelle DVS hat zwischen November 2022 und Januar 2023 erhoben, welche Kantone bereits eine Digitalisierungs-, E-Government- und/oder Informatikstrategie haben. Ebenfalls wurde gefragt, ob die Umsetzung dieser Strategie eine Zusammenarbeit von Kantonen und Gemeinden vorsieht. Die Kantone haben die recherchierten Informationen anschliessend validiert.

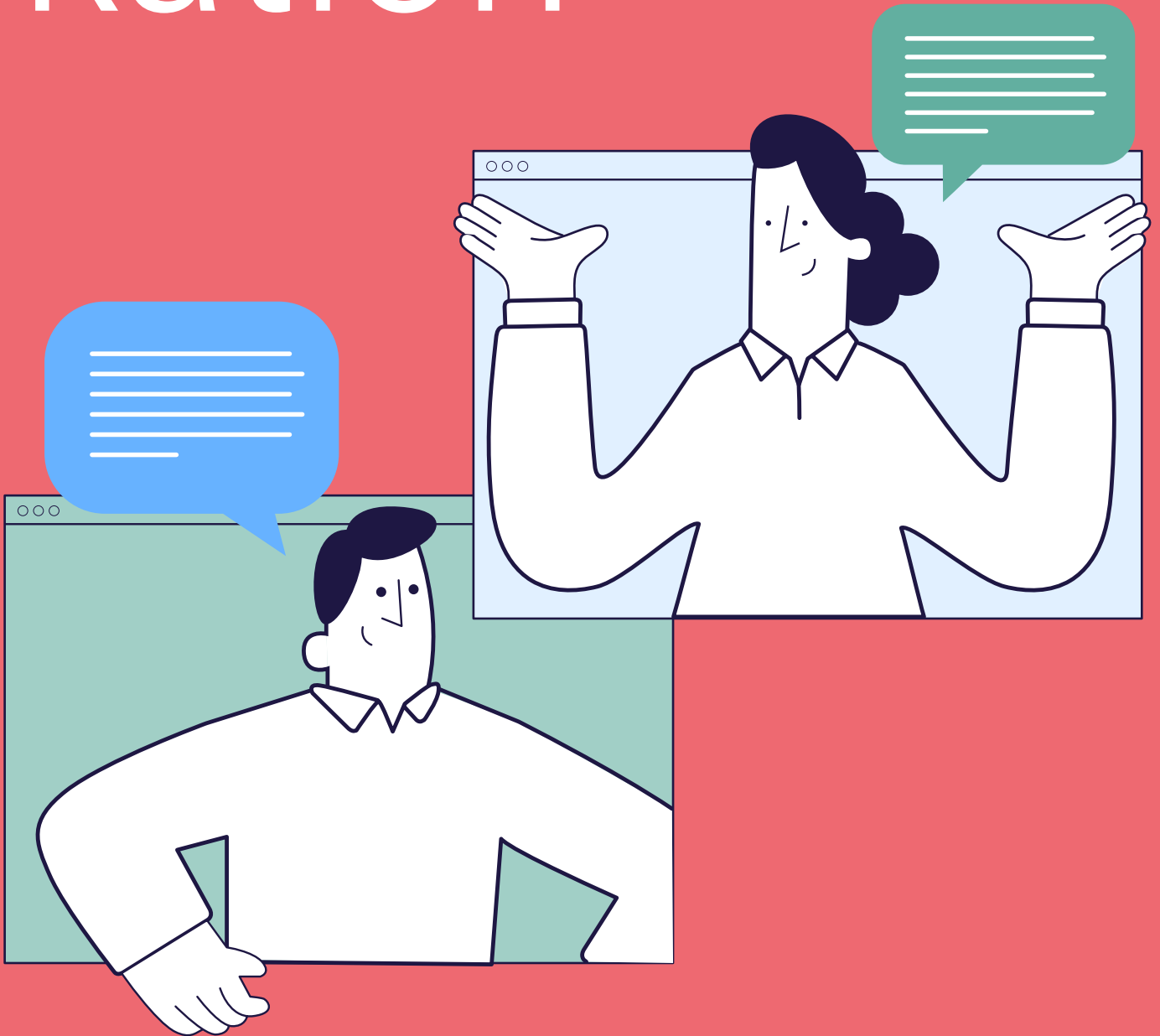
Die Ergebnisse wurden im Verlauf des Jahres aktualisiert:

- Alle Kantone verfolgen seit Mitte des Jahres 2023 eine Digitalisierungs-, E-Government- und/oder Informatikstrategie.
- Bei den genannten Digitalisierungsstrategien handelt es sich mehrheitlich um eine gemeinsame Umsetzung der Digitalisierungsstrategien von Kanton und Gemeinden.



5

Kommuni- kation



5.1 Vernetzung und Wissensaustausch

Zur Stärkung von Vernetzung, Zusammenarbeit und Wissensaustausch innerhalb der öffentlichen Verwaltungen aller drei Staatsebenen und mit der Privatwirtschaft, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft, hat die Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz 2023 an verschiedenen Fach- und Publikumsveranstaltungen sowie Partnertreffen teilgenommen. Einige Anlässe führte die Geschäftsstelle selber durch, an anderen beteiligte sie sich. Die Gremienanlässe und Koordinationssitzungen sind in der nachfolgenden Übersicht nicht aufgeführt. Im Jahr 2023 fanden zudem 38 Arbeitsgruppensitzungen statt, die ebenfalls nicht in der Übersicht aufgeführt sind.



26.01.2023

Delegiertenversammlung der DVS
Bern

15.02.2023

Interkantonale Fachgruppe
E-Government der Schweizerischen
Staatschreiberkonferenz (SSK)
Bern

06.03.2023

Vorstellung der DVS an der Versammlung
des Vereins Parldigi durch P. Giarritta
Bern

08.03.2023

«Digital-Dialog» der Geschäftsstelle
DVS mit interessierten Konferenzen
Bern
Haus der Kantone

15./16.03.2023

Erfa-Stammtisch des Vereins Myni Gmeind
online
mit Referat von M. Kessler

30.04./01.05.2023

Hackathon «Open Legal Lab» des
Vereins eJustice mit dem Bundesamt
für Justiz (BJ) und Opendata.ch
sowie der DVS als Partnerin
Magglingen

02.05.2023

Civic-Tech-Konferenz 2023 des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ
mit der DVS als Partnerin
Bern

03.05.2023

eCH-Generalversammlung
Wabern bei Bern

05.05.2023

Ämterkonferenz «Swiss Government Cloud»
Bern
mit Referat von P. Giarritta



10.05.2023

Interkantonale Fachgruppe
E-Government der Schweizerischen
Staatsschreiberkonferenz (SSK)
Bern

12.05.2023

eGovernment-Symposium
Genf
mit Referat von P. Giarritta

24.–26.05.2023

Föderalismus-Seminar
der Universität Freiburg
Schwarzenberg
mit Workshop von P. Giarritta

01.06.2023

Forum Digitale Kommunikation
der BK, in Zusammenarbeit mit
der Geschäftsstelle DVS
Bern

08.06.2023

Swiss Public Smart
Bern
Podiumsgespräch mit P. Giarritta



22.06.2023

One-Voice-Konferenz, Fachveranstaltung
der Arbeitsgruppe Voice
Olten

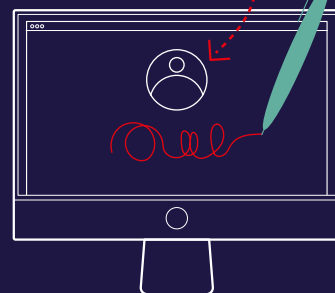
14.06.2023

27. Symposium on Privacy and Security
Zürich
Podiumsgespräch mit P. Giarritta

27./28.06.2023

Swiss eGovernment Forum 2023

Bern
mit Referat von M. Kessler
Contact Point der Geschäftsstelle DVS
und drei von der DVS gehosteten Solution-
Präsentationen



01./02.07.2023

Offene Bundesmeile

Stand zur E-ID gemeinsamer Auftritt des
Bundesamts für Justiz BJ dem Bundesamt für
Informatik und Telekommunikation (BIT) und
der Geschäftsstelle DVS
Bern

17.08.2023

Präsentation PoC AGOV
Fachveranstaltung des Projektteams
Bern



14.09.2023

Delegiertenversammlung
der DVS
Saillon

22.08.2023

IT-Beschaffungskonferenz der BFH

Bern
Mitwirkung der Geschäftsstelle DVS
und Moderation einer Session durch
G. Hernan und V. Eugster

30.08.2023

Cloud-Konferenz

Online-Fachveranstaltung der
Arbeitsgruppen Cloud und Workplace
online



Fotograf
Konstantin Gastmann

14.09.2023

Preisverleihung eGovernment-Wettbewerb

Berlin
2. Platz in der Kategorie Bestes
Digitalisierungsprojekt für das Bundesamt
für Statistik mit der I14Y-Plattform

15.09.2023

Delegiertenversammlung der SIK
Saillon



28.09.2023

Abendveranstaltung des Vereins eCH
Begrüssung durch P. Giarritta



09.11.2023

Forum Digitale Kommunikation der BK
in Zusammenarbeit mit
der Geschäftsstelle DVS
Bern



10.11.2023

Plenartagung Städte- und
Gemeindeinformatik,
Fachveranstaltung der
Arbeitsgruppe SGI
Bern
mit Referat von P. Giarritta

16.11.2023

Nationale E-Accessibility-Fachtagung, Online-
Veranstaltung des Eidgenössischen Büros für die
Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
(EBGB) und Partnerschaft mit der DVS
Bern

06.12.2023

Webinar zum
eGovernment-Benchmark-Bericht:
Übersicht und Resultate der Schweiz
Online-Veranstaltung
der Geschäftsstelle DVS

04.12.2023

Swiss Community Day on Data,
in Zusammenarbeit mit dem
Bundesamt für Statistik BFS
Zürich



5.2 Newsletter

Sechs Ausgaben des → [Newsletters der Digitalen Verwaltung Schweiz](#) wurden im vergangenen Jahr auf Deutsch und Französisch verschickt. Der Newsletter zählte Ende 2023 mehr als 3220 Abonnentinnen und Abonnenten. Die DVS informiert in ihrem Newsletter regelmässig zum Thema Digitalisierung und IT in der öffentlichen Verwaltung. Sie bietet Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Partnerinnen und Partnern aus ihrem Netzwerk die Möglichkeit, Beiträge beizusteuern.

5.3 Website

Die Website → [digitale-verwaltung-schweiz.ch](#) ist viersprachig verfügbar. Sie verzeichnete im 2023 rund 66 100 Besuche (2022: 50 000) und rund 140 500 Seitenansichten (2022: 120 000). In der Rubrik «News» werden regelmässig Neuigkeiten oder Medienmitteilungen publiziert. Eine Veranstaltungsübersicht informiert über anstehende Anlässe. Im Downloadcenter für Publikationen stehen verschiedene Studien, Berichte oder Dokumente zur Verfügung. Weiter werden die Projekte und Massnahmen aus dem Umsetzungsplan DVS und die Gremien der DVS vorgestellt. Im Jahr 2023 neu lanciert wurde der → [Wissensblog Recht](#): Er beantwortet Fragen aus dem E-Government-Recht und ordnet relevante Gesetze ein. Der Blog ist eine Zusammenarbeit der Geschäftsstelle DVS mit dem Verein eJustice.CH.

5.4 Publikationen

Der Trend hin zu Online-Publikationen hat sich verstärkt: Die Geschäftsstelle hat im Berichtsjahr mit Ausnahme der Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024 – 2027» keine Berichte oder Broschüren drucken lassen und zunehmend auf Online-Veröffentlichungen gesetzt.

Jahresbericht Digitale Verwaltung Schweiz 2022

Der Jahresbericht wurde vom politischen Führungsgremium der DVS am 23. Juni 2023 gutgeheissen. Der → [Jahresbericht 2022](#) ist auf Deutsch, Französisch und Italienisch auf der Website der DVS zum Download verfügbar.

Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024 – 2027»

Die Strategie steht in einer → [Online-Version](#) auf Deutsch, Französisch und Italienisch sowie einer gedruckten Version (nur Deutsch und Französisch) zur Verfügung. Sie wurde ausserdem vollständig im → [Bundesblatt](#) veröffentlicht.

5.5 Medienarbeit

Die Geschäftsstelle konnte im Jahr 2023 einige Artikel und Interviews in Fachpublikationen platzieren. Über die sozialen Medien war die Geschäftsstelle insbesondere auf LinkedIn und der Plattform X (ehemals Twitter) aktiv.

Nachfolgend eine Auflistung von Beiträgen mit Einbezug der Geschäftsstelle DVS in Fachpublikationen:

Digital-Ratgeber im Magazin «Schweizer Gemeinde» (eine gemeinsame Initiative mit dem Schweizerischen Gemeindeverband)

- Tipps für Gemeinden vom Digital-Ratgeber
→ [Ausgabe 1-2 2023](#)
- Digitalisierung funktioniert nur mit Standards
→ [Ausgabe 3 2023, in Zusammenarbeit mit dem Verein eCH](#)
- Civic Tech: eine Chance für Gemeinden
→ [Ausgabe 7-8 2023](#)
- Datenschutz: Darauf müssen Gemeinden achten
→ [Ausgabe 12 2023, in Zusammenarbeit mit privatim](#)

«Wegbereiterin für eine moderne Verwaltung»

Swisstopo Folio 2023 mit Schwerpunkt digitale Transformation, Interview mit P. Giarritta, Mai 2023

→ [Wegbereiterin für eine moderne Verwaltung \(admin.ch\)](#)

«E-Government im Föderalismus: Chance oder Herausforderung?»

Artikel mit P. Giarritta im Abraxas Magazin, Ausgabe Nr. 9, Mai 2023

→ [E-Government im Föderalismus: Chance oder Herausforderung? | Abraxas Magazin](#)

«Die Zusammenarbeit in der Verwaltung hat sich fundamental verändert»

Interview in der Publikation «Soziale Sicherheit» (CHSS) des Bundesamts für Sozialversicherungen, Ausgabe Juni 2023

→ [«Soziale Sicherheit», Magazin des BSV](#)

«Digitalisierung ist spät in den obersten Führungsebenen angekommen»

Interview Inside IT mit P. Giarritta, Oktober 2023

→ [«Digitalisierung ist spät in den obersten Führungsebenen angekommen» \(inside-it.ch\)](#)

Impressum

Der Jahresbericht wurde vom politischen Führungsgremium der DVS am 25. April 2024 gutgeheissen.

Herausgeberin

Digitale Verwaltung Schweiz

Kontakt

Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz

Haus der Kantone

Speichergasse 6

CH-3003 Bern

→ info@digitale-verwaltung-schweiz.ch

→ digitale-verwaltung-schweiz.ch

Redaktion Jahresbericht

Geschäftsstelle Digitale Verwaltung Schweiz

Gestaltung

→ wapico.ch

Herausgabe April 2024,
der Bericht ist als barrierefreies PDF zum Download verfügbar

© Copyright Digitale Verwaltung Schweiz



Digitale Verwaltung Schweiz
Administration numérique suisse
Amministrazione digitale Svizzera



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFÉRENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFEDERAZIUN DEI GOVERN CANTONALI
CONFEDERAZIUN DA LAS REGENZAS CANTUNALAS



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnanças Svizras

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

